

# Für den Schutz des „blauen Erbes“

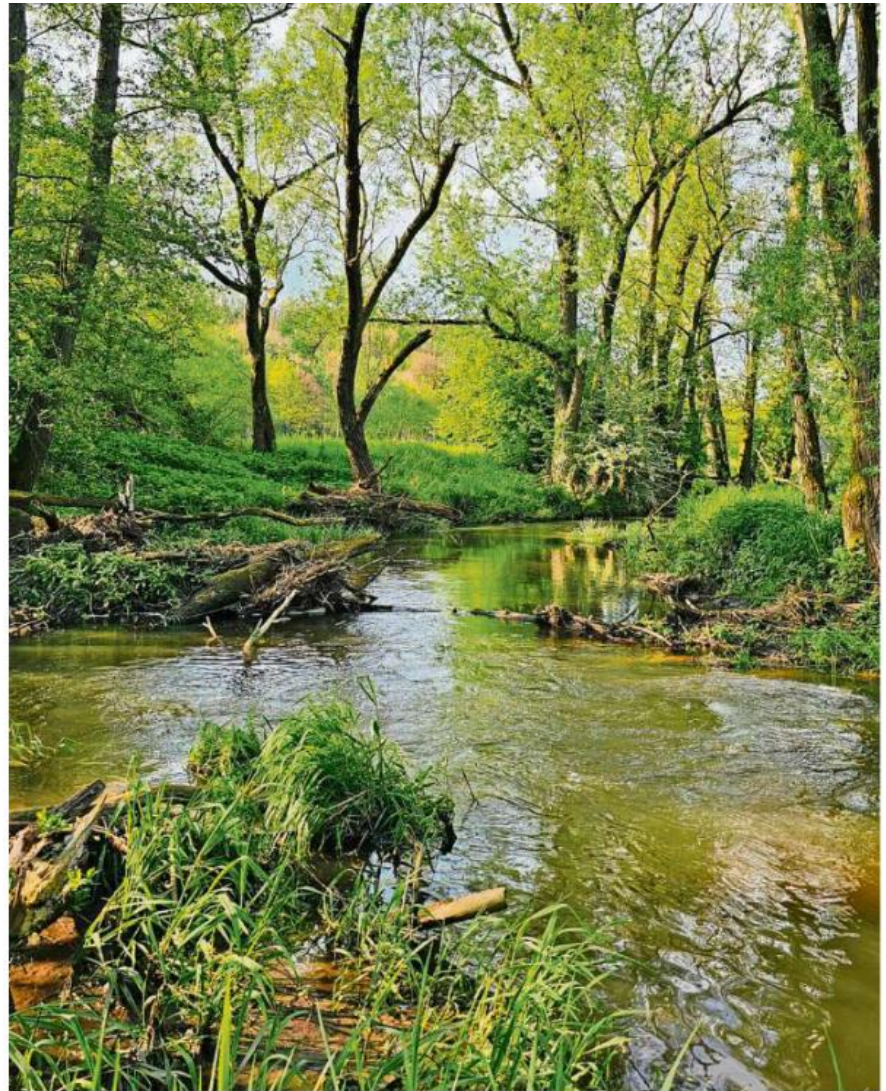
Anlässlich des Internationalen Tags der Flüsse am 29. September stellt die Natura-2000-Station „Rhön“ die Bedeutung der Flüsse und deren Schutz in den Mittelpunkt.

**KALTENSUNDHEIM.** Flüsse sind zentrale Lebensadern: Sie schaffen einzigartige Lebensräume, vernetzen Biotope und erfüllen essenzielle Funktionen für Mensch und Natur. Doch durch jahrhundertelange Begräbungen, Vertiefungen und Entwässerungen haben die Flussökosysteme stark gelitten. Der Internationale Tag der Flüsse soll dazu beitragen, auf Probleme hinzuweisen und notwendige Maßnahmen zu fördern.

„Die natürliche Dynamik von Auenlandschaften führt zu einem ständigen Wandel und einer hohen Biotopvielfalt. Intakte Auen und Feuchtgebiete sind Hotspots der Biodiversität und beherbergen viele gefährdete Arten. Zusätzlich fungieren sie als natürlicher Puffer, der die Auswirkungen von Hochwässern mildern kann“, heißt es in einer Pressemitteilung des Landschaftspflegeverbands Thüringer Rhön, Trägerverein der Natura-2000-Station. „Leider beeinträchtigen menschliche Eingriffe oft negativ die Gesundheit unserer Flüsse. Staudämme blockieren natürliche Wasserwege, industrielle Abwässer und landwirtschaftliche Nährstoffeinträge verschmutzen die Gewässer. In Deutschland zeigen aktuelle Berichte, dass 90 Prozent der Fließgewässer keinen guten ökologischen Zustand aufweisen.“

In Thüringen schützt das Natura 2000-Netzwerk zahlreiche Gewässerökosysteme und seltene Arten. FFH- und Vogelschutzgebiete sind essenziell für den Erhalt der dort lebenden Tiere und Pflanzen. Sind die Flüsse in schlechtem Zustand, sind auch diese seltenen Arten und Lebensräume bedroht. Deshalb ist der Schutz der „Blauen Bänder“ von größter Bedeutung.

Das Netzwerk der Natura-2000-Stationen in Thüringen setzt sich für die konsequente Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie an Gewässern zweiter Ordnung und die Wiederherstellung naturnaher Auen ein. Auch die Wiedervernässung von Landschaften, wie ehemaligen Moorgebieten, spielt eine wichtige Rolle. Besonders Amphibienarten wie die Gelbbauchunke, Kreuzkröte oder Wechselkröte profitieren von solchen



Die Ulster ist einer der Rhöner Flüsse.

Foto: Landschaftspflegeverband

Renaturierungsmaßnahmen. Gewässerstrandstreifen können zudem wertvolle ökologische Verbindungen schaffen. Der Abbau von Wehren und anderen Querbauwerken ist eine weitere Möglichkeit, die Durchgängigkeit für viele Arten zu verbessern.

Das Netzwerk der Natura-2000-Stationen kooperiert mit Gewässerunterhaltungsverbänden, Landnutzern und dem Amphibien- und Reptilienschutz Thüringen e. V., um diese Herausforderungen anzugehen.



Auch die Natura-2000-Station „Rhön“ setzt im Rahmen des ENL-Feuchtflächenprojekts Maßnahmen zum Schutz und Erhalt wertvoller Feuchtbiotope in der Thüringer Rhön um. ENL ist eine Förderrichtlinie zur Entwicklung von Natur und Landschaft, die von der EU und vom Land Thüringen finanziert wird.

Mit seinem mosaikartigen Landschaftsbild aus Feucht- und Trockenlebensräumen, Quellen und Gewässern bietet die Rhön ein wichtiges Refugium für seltene Arten wie die Geburtshelferkröte oder den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling. Besonders im Anbetracht des Klimawandels ist der Erhalt und die Renaturierung von Feuchtbiotopen und Gewässern unabdingbar, um diese Arten auch in Zukunft zu erhalten. Gerade in der Rhön ist die enge Verzahnung kleiner Feuchtbereiche mit trockenen Flächen typisch. Die Feuchtflächen können auch den genannten Arten als Trittsteine dienen, um abgelegene neue Lebensräume zu erreichen. Im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes Thüringer Kuppenrhön sollen auch Maßnahmen an kleineren und größeren Fließgewässern im Unesco-Biosphärenreservat Rhön durch die Thüringer Kuppenrhön gGmbH in den nächsten Jahren realisiert werden.

Das Natura-2000-Netzwerk wurde 2016 in Thüringen gegründet und engagiert sich seitdem für den Schutz bedrohter Lebensräume und Arten. Das Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen und die zwölf Stationen setzen Maßnahmen zum Arten- und Biotopschutz um, beraten Landnutzer und Interessierte.

Der Internationale Tag der Flüsse wird seit 2005 am vierten Sonntag im September gefeiert. Er soll auf die Bedeutung der Flüsse als Lebensraum, ihre Rolle bei der Erhaltung der biologischen Vielfalt und ihre Funktion als Naherholungsgebiete aufmerksam machen.